



LEO ROSENTHAL
Ein Chronist aus der
Weimarer Republik
Fotografien 1926 – 1933

Hrsg. v. Landesarchiv Berlin
u. der Rechtsanwaltskammer Berlin
Mit Texten von Bianca Welzing-Bräutigam,
Janos Frecot u. Bernd Weise
160 S., 99 Tafeln, 24 Abb.
ISBN 978-3-8296-0564-9
€ 29,80, €(A)30,70, sFr 43,50

PRESEMITTEILUNG

**Die Gerichtsphotographien von Leo Rosenthal:
Von Fälschern und anderen Schurken der Weimarer Republik**

Die Gerichtsphotographien von Leo Rosenthal (1884-1969) bieten dem Betrachter einen einzigartigen Einblick in das Geschehen vor Gericht der Weimarer Republik – und zwar aus der Perspektive des Schlüsselochs. Denn im Gerichtssaal zu photographieren, war damals wie heute verboten. Durch Rosenthals offensichtliches Vergnügen am Unerlaubten liegen uns seine außergewöhnlichen Aufnahmen heute als wertvolle Zeitdokumente vor. Zwischen 1920 und Hitlers Machtergreifung 1933 arbeite Leo Rosenthal als Berliner Gerichtreporter für den sozialdemokratischen „Vorwärts“ und berichtete von den wichtigen Prozessen jener Zeit: Wirtschaftsdelikte, Kapitalverbrechen, Kuriositäten wie Kunstfälschungen mit Prominenz im Zeugenstand sowie politische Auseinandersetzungen, in die immer häufiger Nazi-Größen und deren Mitläufer verwickelt waren.

Das Landesarchiv Berlin, das den Nachlass des Photographen mit über 1500 Aufnahmen betreut, hat sich nun der Aufarbeitung und Wiederentdeckung der Bilder von Leo Rosenthal gewidmet. Unser Bildband „Leo Rosenthal: Ein Chronist in der Weimarer Republik“ stellt das Werk des aus Riga stammenden, studierten Juristen erstmals in einer reich bebilderten Publikation vor. Anders als dem heute weitaus bekannteren Photographenkollegen Erich Salomon konnte Rosenthal dem Holocaust entkommen. Er emigrierte in die USA und begann dort eine zweite Photo-Karriere bei den Vereinten Nationen in New York.

Als Chronist der Weimarer Republik ist Leo Rosenthal noch zu entdecken. Die Gerichtsreportagen waren in jener Zeit ein journalistisches Genre, das auf ein breites öffentliches Interesse stieß. Zunehmende Kleinkriminalität als Folge von Arbeitslosigkeit und Inflation beschäftigten Richter und Öffentlichkeit gleichermaßen. Leo Rosenthals heimlich aufgenommene Situationen im Gerichtssaal erzählen dabei ein eigenes Stück Geschichte. Ihre unverstellte Zeugenschaft machen sie besonders wertvoll. Vor Rosenthals (möglichst unauffällig postierte) Kamera traten Persönlichkeiten wie Adolf Hitler, Josef Goebbels, der kommunistische Verleger Willi Münzberg sowie Albert Einstein, Robert Musil und andere Prominenz.

Von besonderem Interesse ist sicherlich auch der spektakuläre Fälscherprozess um Otto Wacker, der als Kunsthändler mindestens 30 falsche Van Gogh-Gemälde in Umlauf gebracht haben soll. Führende Kunsthistoriker, prominente Privatsammler und amerikanische Bankiers waren darin verwickelt – den malenden Bruder von Otto Wacker nicht zu vergessen. Rosenthals Photographien zeigen ein lebendiges Bild der ausgedehnten Gerichtsverhandlungen, bei denen es von Van Gogh-Gemälden offensichtlich nur so wimmelte.

Schirmer/Mosel Presseabteilung

Ulrike Westphal // press@schirmer-mosel.com // Tel. 089-2126700